

Simonis, Udo E.

Book Part — Digitized Version
Einführung

Provided in Cooperation with:
WZB Berlin Social Science Center

Suggested Citation: Simonis, Udo E. (1996) : Einführung, In: Udo Ernst Simonis (Ed.):
Weltumweltpolitik: Grundriß und Bausteine eines neuen Politikfeldes, ISBN 3-89404-161-7, Edition
Sigma, Berlin, pp. 9-12

This Version is available at:
<https://hdl.handle.net/10419/122679>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



WZB-Open Access Digitalisate

WZB-Open Access digital copies

Das nachfolgende Dokument wurde zum Zweck der kostenfreien Onlinebereitstellung digitalisiert am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB). Das WZB verfügt über die entsprechenden Nutzungsrechte. Sollten Sie sich durch die Onlineveröffentlichung des Dokuments wider Erwarten dennoch in Ihren Rechten verletzt sehen, kontaktieren Sie bitte das WZB postalisch oder per E-Mail:

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH
Bibliothek und wissenschaftliche Information
Reichpietschufer 50
D-10785 Berlin
E-Mail: bibliothek@wzb.eu

The following document was digitized at the Berlin Social Science Center (WZB) in order to make it publicly available online.

The WZB has the corresponding rights of use. If, against all possibility, you consider your rights to be violated by the online publication of this document, please contact the WZB by sending a letter or an e-mail to:

Berlin Social Science Center (WZB)
Library and Scientific Information
Reichpietschufer 50
D-10785 Berlin
e-mail: bibliothek@wzb.eu

Digitalisierung und Bereitstellung dieser Publikation erfolgten im Rahmen des Retrodigitalisierungsprojektes **OA 1000+**. Weitere Informationen zum Projekt und eine Liste der ca. 1 500 digitalisierten Texte sind unter <http://www.wzb.eu/de/bibliothek/serviceangebote/open-access/oa-1000> verfügbar.

This text was digitizing and published online as part of the digitizing-project **OA 1000+**. More about the project as well as a list of all the digitized documents (ca. 1 500) can be found at <http://www.wzb.eu/en/library/services/open-access/oa-1000>.

1. Einführung

Udo E. Simonis

»The future condition of the globe's interlocking natural and social systems would seem to depend more on human behaviour than on the further investigation of natural processes, however desirable that may be.«

Gilbert F. White

»Noch nie zuvor«, vermerkt Henry Kissinger in seinem Essay *Die Vernunft der Nationen* (1994), »mußten in die Gestaltung einer neuen Weltordnung so unterschiedliche Vorstellungen einfließen, und noch nie zuvor hatte eine Weltordnung eine so globale Dimension.« In der Tat, die neue Ära des ökonomischen, sozialen und ökologischen Globalismus beginnt mit einer verwirrenden Vielfalt von Veränderungen, mit neuen politischen Philosophien, Zielvorstellungen und Akteurskonstellationen. Viele wollen mitmachen und werden mehr denn je darauf einwirken: nicht nur die 192 Nationalstaaten und die großen Regionalgruppierungen, sondern auch eine Vielzahl nichtstaatlicher Akteure, die als lokale, nationale und internationale Verbände, Unternehmen und Institutionen das Geschehen einer neuen Ära mit prägen werden.

Eine Weltumweltpolitik im strikten und umfassenden Sinne gibt es bisher nicht; doch erste Umrisse werden sichtbar, Umrisse eines neuen Politikfeldes, das noch fragmentiert, aber im Grundsatz global angelegt ist: ein Politikfeld mit einzelnen Bausteinen, in dem ökologische Probleme verstärkt analysiert und in ihren ökonomischen und sozialen Kontext gestellt werden, in dem naturwissenschaftliche Erkenntnisse mit sozialwissenschaftlichen Modellen verknüpft und lösungsorientiert aufgearbeitet werden. Weltumweltpolitik beschreibt eine sich ausbreitende Wahrnehmungsweise weltpolitischer Vorgänge. Neben der Perzeptionsebene ist dabei eine Prozeßdimension auszumachen, die allmähliche Verwandlung der bisherigen nationalen und regionalen Umweltpolitik in Weltumweltpolitik.

Zahlreiche Berichte über einzelne globale Umweltprobleme haben für diese Politikformulierung die Grundlagen gelegt; Zukunftsszenarien haben die Dringlichkeit des Handelns aufgezeigt und die Gefahren verdeutlicht, die Nichthandeln oder verspätetes Handeln heraufbeschwören. Ein Problem, das zentrale Problem, des kommenden Jahrhunderts besteht darin, daß ohne einen ökologischen Umbau der Wirtschaft der Industrieländer, der ersten und zweiten Welt, und ohne eine ressourcen- und energiesparende nachholende Ent-

wicklung in den Entwicklungsländern, der Dritten Welt, die ökologische Katastrophe für die Welt als Ganzes vorprogrammiert scheint. Eine Fortsetzung des gewohnten, wachsenden Ressourcenverbrauchs und der zunehmenden Umweltverschmutzung führt in eine ökologische Sackgasse, in den partiellen oder totalen Zusammenbruch der Weltökologie. Und wenn es eine Entwicklung gibt, die den Globus bis in den letzten Winkel mit tiefgreifenden Auswirkungen in das ökonomische und soziale Geschehen erfaßte, dann ein solcher ökologischer Kollaps, der auch die Beziehungen unter den Staaten zutiefst destabilisieren müßte.

Eine globale Problematik läßt sich durch lokale und nationale Initiativen mildern, doch nur durch globale Politikansätze wirklich lösen; das Weltökologieproblem kann deshalb zum wichtigsten Problem in der Ära des zunehmenden Globalismus werden. Selbst wenn noch auf Jahre hinaus viele Auseinandersetzungen, Spannungen und Konflikte um ökologische Themen regional begrenzt bleiben sollten, beispielsweise solche um die Wasserversorgung und grenzüberschreitende Luftverschmutzung, so wird sich auf längere Sicht die Lage doch grundlegend ändern: Naturgesetze lassen sich auf Dauer nicht überlisten, das sich verschärfende Umweltproblem wird zu einer zentralen Frage der internationalen Politik werden.

Der vorliegende Band wurde geschrieben, um sich diesem Katastrophenszenario zu stellen – es zu erkennen, zu verstehen, abzuwenden. Obwohl nahezu alle ökologisch relevanten globalen Trends – vom Bevölkerungswachstum über den Ressourcenverbrauch bis zur Technologieentwicklung – noch immer in die falsche Richtung zeigen, muß eine Trendumkehr politisch möglich werden – oder sie wird uns früher oder später aufgezwungen. Erste kleine Schritte sind unternommen worden: Ressourcen- und Energieeffizienzsteigerung sind inzwischen mehr als nur verbale Konzepte; Lebensstiländerungen, Genügsamkeit im Konsum, Suffizienz also, sind für zunehmend größere Teile der Bevölkerung kein Schreckgespenst mehr; und höhere Konsistenz im Stoffwechsel der Industriegesellschaft mit der Natur, im Zusammenhang von Ökonomie und Ökologie, ist mittlerweile mehr als nur ein theoretischer Gedanke; Recycling ist zu einem gesellschaftlichen Projekt avanciert, Dematerialisierung, Entkopplung von Wertschöpfung und Rohstoff- sowie Energieeinsatz sind zu sich selbst tragenden Prozessen gereift.

Die Beiträge dieses Bandes bauen auf einer solchen, grundsätzlich positiven Einschätzung der ökonomischen, sozialen und politischen Optionen auf, sie zeichnen keine Untergangsszenarien. Ein Kurswechsel ist nötig, ein Kurswechsel ist möglich – dies wird im historischen Rückblick, in der Momentbetrachtung und in der Zukunftsprojektion zu verdeutlichen versucht. Der Blick auf diese relevanten Wegmarken aber ergibt noch kein einheitliches, wohl

konzipiertes Bild, eher das eines bunten Flickenteppichs, eines *patchwork* getrennter Teilstrategien. Die globale Sicht der Dinge ist in den verschiedenen Umweltpolitikbereichen ungleich weit gediehen. Dramatik führt Regie, sich anbahnende Brüche und Irreversibilitäten lenken das Geschehen, unterschiedliche Geschwindigkeiten sind im Spiel. Während einzelne globale ökologische Entwicklungen mit Langfristwirkung – wie beim Klimaproblem – zu kurzfristigen Reaktionen des politischen Systems geführt haben, konnten bereits eingetretene gravierende Schädigungen – wie beim Bodenproblem – noch keine nennenswerten politischen Initiativen auslösen.

In dem vorliegenden Band wird das Politikfeld Weltumweltpolitik als sich in jeweils unterschiedlichen Stadien befindend beschrieben: Deskriptive Ansätze koinzidieren mit normativen Ansätzen; Politikformulierung und Institutionalisierung sind sektoral orientiert, unterschiedlich weit gediehen und von der Implementierung unterschiedlich weit entfernt; partielle Ansätze überwiegen und drohen, das grundsätzlich Zusammenhängende, die Ökologie, wieder zu trennen, in unverbundene Kompartimente aufzuteilen. Die Summe sektoraler globaler Umweltpolitiken macht daher noch keine integrierte Gesamtpolitik aus. Um so mehr sind Koordination und Integration angesagt; internationale Umweltpolitik muß vom Ansatz her als Gemeinschaftsaufgabe begriffen werden. Nichts macht diese Notwendigkeiten besser deutlich als der Titel, den wir für dieses Buch gewählt haben: *Weltumweltpolitik*.

Die einzelnen Beiträge beleuchten, jeder für sich, wichtige Bausteine der sich entwickelnden Weltumweltpolitik. Es ist nicht auszuschließen, daß die dabei aufgezeigten positiven Trends sich auch wieder ändern können; jüngste Ereignisse, wie Meeresverschmutzung und Ausweitung des Ozonlochs, haben erneut eine Lektion erteilt über die Volatilität erreichter Beschlußlagen. In dieser neuen Ära des Globalismus verbindet sich wachsende Interdependenz mit anarchischen Tendenzen und dem Problemdruck ungelöster Fragen. Prozesse globalen Zusammenwachsens und weltweiter Interaktion stehen neben solchen der Fragmentierung und Selbstisolierung; Ordnungserfolge gehen mit zunehmender Unordnung einher, Gemeinsamkeiten mit sich verhärtenden Gegensätzen. Doch eine Fortführung des Status quo, so hieß es oben, mündet langfristig in die ökologische Sackgasse, die niemand, nicht der einzelne Bürger, die Zivilgesellschaft, nicht der Staat und nicht die Staatengemeinschaft wirklich wollen kann. Weltumweltpolitik steht also auf der Tagesordnung. Sie wird nicht weniger kontrovers als nationale Umweltpolitik sein, aber sie sieht die Konflikte anders lokalisiert und mit anderen Mitteln lösbar an – und dieser Band soll das deutlich machen.

An dieser Stelle gilt es auch, Dank zu sagen – zunächst den Autorinnen und Autoren, die meisten von ihnen ehemalige Praktikanten, Doktoranden und

Assistenten der Forschungsprofessur Umweltpolitik am Wissenschaftszentrum Berlin (WZB); sodann dem Sekretariat der Forschungsprofessur, der Lektorin des WZB, Heidi Hilzinger, dem Verlag edition sigma und den Expertinnen des Wissenschaftlichen Text-Dienstes (WTD) für vielfältige und sorgfältige Arbeit am Manuskript.

Wir alle wünschen dem Buch natürlich viele Leserinnen und Leser – Kritik, wo nötig, und Lob, wenn möglich.